

P I C T U R E

S L A M



Bild und Abbild

Prof. Dr. Ferdinand Ullrich

Michael Peltzer, Till Julian Huss und Anna Fiegen vertreten – bei allen Unterschieden in der äußeren Erscheinung – eine gemeinsame malerische Position. Diese ist dem Gegenständlichen verpflichtet. Dabei ist der Gegenstand nicht ein zufällig gegebener Malanlass, sondern wesentlicher Beweggrund. Ohne diesen außerbildlichen Malanlass wäre das Bild ohne Legitimation. Es verbliebe im bloß Zufälligen und das Motiv wäre beliebig austauschbar also verzichtbar. Diese Maler aber beharren auf Wiedererkennbarkeit als einem Moment der Verbindlichkeit.

Sowohl der individuell-informelle Gestus wie auch die vermeintlich objektiv-geometrische Form stehen einer solchen Auffassung entgegen. Der Subjektivismus informeller Malerei verzichtet bewusst auf die Objektivität und damit auf die Möglichkeit einer verbindlichnachvollziehbaren Form. Der Konstruktivismus dagegen leugnet umgekehrt das gerade in der Malerei so wichtige Moment der individuellen Bewegungs- und Lebensspur.

Eine Malerei hingegen, die sowohl den Gegenstand rettet, ohne in kunstfertigen Naturalismus zu verfallen und zugleich dem Malerischen huldigt, versucht die vermeintlichen Gegensätze zu vereinen: das Individuelle und das Objektive. Daraus entsteht ein Spannungsbogen zwischen Harmonie und Konfrontation. Es ist der Versuch, die Kunst mit der Welt zu versöhnen.

Der Verlust des Motivs gehört zu den grundlegenden Denkfiguren der Moderne und ist die Grundlage der gegenstandslosen Kunst zu Anfang des Zwanzigsten Jahrhunderts. So kann sich eine Wirklichkeit des Bildes

konstituieren – unabhängig von der äußeren Welt jenseits des Bildes. Es ist eine radikale Abkehr von der äußeren Wirklichkeit zugunsten der Selbstbezüglichkeit und der absoluten Freiheit.

Dennoch, so ist die Erkenntnis der Kunstgeschichte der Moderne, kehrt der Gegenstand immer wieder zurück ins Bild. Offensichtlich gibt es eine geradezu anthropologische Konstante, die den Maler und erst recht den Betrachter immer wieder zur äußeren, optisch erfassbaren Wirklichkeit zurückführt, die als Existenzgrund alles lebendigen Seins erscheint.

Nachdem nun kunstgeschichtlich beide Positionen in aller Radikalität ausformuliert wurden, entwickelt sich zwischen reinem Naturalismus und klarer Konkretion immer wieder aufs Neue ein Spannungsverhältnis. Das autonome Bild und äußere Wirklichkeit werden in eine besondere Beziehung gesetzt, Abbild und Bild nicht als bloße, sich ausschließende Antipoden begriffen. Beides, reine Malerei und gegenständlich-mimetische Referenz, können auch simultan im Bild und als Bild realisiert werden. Dies ermöglicht auch eine aktive Rezeption, die sich nicht vorschnell auf eine Seite schlagen kann – Mimesis oder Abstraktion.

Selbstredend sind aber die Konstanten der Malerei von Bedeutung: Form und Farbe, Handschriftlichkeit und Duktus. Malerei ist und bleibt Flächenkunst. Jede gegenständliche Deutung setzt das Moment der Illusion voraus: Perspektive und Proportion, Licht und Schatten, Volumen und Masse.

Von solcherart Malerei ist hier die Rede, die sich auf sehr verschiedene Weise dem Thema Bild und Abbild, Kunst und Welt, Malerei und Wirklichkeit nähert.

Dramatik im motivischen Geschehen und Dynamik im malerischen Zugriff – das sind die Momente in **Michael Peltzers** Malerei. Eine eruptiv-explosive Kraft lässt in der Substanz des Malmaterials einen außerbildlichen Verweis aufscheinen: Gegenstand, Figur, Landschaft. Die Materialität der Farbe aber schafft eine Unmittelbarkeit, die das Malerische vor dem Motivischen in den Vordergrund hebt. Das Motiv entwickelt sich gleichsam aus dem Farbmaterial. Es macht sichtbar, was im Potential der Farbe verborgen ist. Die offensichtlichen Zufallsmomente der sich fließend ausbreitenden Farbe sind eine Art Urmasse, die sich auf der begrenzten Bildfläche zu einem szenischen Ganzen entfaltet. Dabei wird ein Schwebezustand erreicht, der sowohl in die abstrakte wie auch in die gegenständliche Richtung sich öffnet. Es ist ein kontrastierendes Gegen-einander wie auch ein versöhnendes Miteinander. In diesem Geiste entwickelt sich in Michael Peltzers Malerei nicht nur der aller Malerei zugrunde liegende Konflikt von Form und Inhalt, sondern auch von gegenständlichem Schein und malerischem Sein.

Distanz und Nähe entstehen in der Malerei von **Till Julian Huss** aufgrund einer komplexen und vielschichtigen Malerei. Er malt ein Bild vom Bild – ein Abbild von einem Abbild. Gegenständlich entsteht eine Wirklichkeit zweiter Ordnung und für den Betrachter eine emotionale Distanz zum Bildgeschehen. Die Stummfilmszenen sind in eine sehr reduzierte Grisaille-Malerei umgesetzt. Die technisch gegebene Reduktion des Stummfilms auf das nivellierende und zugleich dramatisierende Schwarz-Weiss erfährt in der Malerei eine

gewollte und bewusst herbeigeführte Reduktion auf einen sehr eingeschränkten Farbkanon. Die Graumalerei verstärkt gemeinsam mit dem vereinheitlichenden Hintergrund den Eindruck von Künstlichkeit und Theatralik. So sehr die Malweise aber dem Thema und dem Motivkanon geschuldet ist, so sehr eröffnet gerade auch diese Beschränkung malerische Möglichkeiten. Bei aller Reduktion der Farbigkeit zugunsten des Fotografischen wird dennoch das Malerische durch die gleichmäßig weiche Kontur aller Bildmotive bestätigt und zugleich das Anonym-Distanzierte wieder ins Subjektiv-Nahe gerettet.

Atmosphäre und Stimmung entstehen in den Gemälden von **Anna Fiegen** durch malerische und zugleich mimesische Reduktion. Im Grenzbereich von Stadt- und Naturlandschaft changieren ihre Bilder zwischen Klarheit und Unbestimmtheit. Die Reduktion des Motivischen bewirkt eine Steigerung des Atmosphärischen und Geheimnisvollen. Dies ist die Konsequenz des malerischen Zugriffs auf das Motiv, das nicht in seiner Detailgenauigkeit von Interesse ist, sondern als unverzichtbares Versatzstück einer ganzheitlichen Stimmung. Von Bedeutung ist das Licht, der Übergang von Hell und Dunkel, von Tag und Nacht. Für das Gemälde wird die Szene von allen nebensächlichen Details bereinigt. Der illusionistische Landschaftsraum wird zugleich zu einem bloß abstrakten Bildfeld mit einfacher Flächenproportion. Die konsequente Abwesenheit des Menschen in einer zivilisatorisch geprägten Landschaft schafft jene Stimmung von Einsamkeit und romantischer Weltverlorenheit. So wirkt das überstrahlende Gegenlicht nicht zuletzt auch im Betrachter selbst. Er fügt sich ein in ein Ganzheitsgefühl, das seine illusionistische Wirkung ganz den Möglichkeiten der Malerei verdankt – changierend zwischen Fläche und Raum, Farbe und Licht.

M I C H A E L P E L T Z E R





B | o | f | e | l | d | | Acryl auf Nessel, 50 x 55 cm, 2010



Strandstilleben | Acryl auf Nessel, 90 x 110 cm, 2010



h a p p y h o u r | Acryl auf Nessel, 90 x 110 cm, 2010



D e r S c h l a n k e F u ß | Acryl auf Nessel, 150 x 140 cm, 2010

Vita | Michael Peltzer

1977	geboren in Bonn
2000	Ausbildung als gestaltungstechnischer Assistent im Bereich Grafik
2001	Aufnahme des Studiums der Freien Kunst an der Kunstakademie Münster
2002-05	Student der Klasse Prof. Gunther Keusen
2005	Student der Klasse Prof. Daniele Buetti
2005-07	Student der Klasse Prof. Michael van Ofen
2006	Meisterschüler bei Prof. Michael van Ofen
2008	Akademiebrief
2009	Meisterschülerjahr

Gruppenausstellungen (Auswahl)

2010	Picture Slam, Galerie PopArtPirat, Hamburg
2009	Kontakt NullNeun, Galerie FB69, Münster
2007	Malerei 07, Kunstverein Siegen zu Gast im Museum für zeitgenössische Kunst, Siegen Wellenlänge 3, Kunsthaus-Kannen, Münster
2006	Förderpreisausstellung der Kunstakademie Münster, städt. Ausstellungshalle Münster
2005	Until Now, Artefact, Bonn Gebleiben Zu Um Kommen, Förderverein für aktuelle Kunst (F.A.K.), Münster
2004	Kunstsommer 2004, Kunstverein Oberhausen und Galerie Peter Tedden, Oberhausen

Einzelausstellungen (Auswahl)

2009	Verschmelzung, Galerie PopArtPirat, Hamburg
2008	Heartbreaker, Berliner Salon, Münster Underdogs, Galerie Hans Tepe, Damme

T I L L J U L I A N H U S S





o . T . | Öl auf Leinwand, 80 x 120 cm, 2010



c a u s e f o r c o n c e r n | Öl auf Leinwand, 120 x 130 cm, 2010



o . T . | Öl auf Leinwand, 80 x 120 cm, 2010



o . T . | Öl auf Leinwand, 80 x 120 cm, 2010

Vita | Till Julian Huss

1983	geboren in Dachau
2003	Aufnahme des Studiums an der Kunstakademie Münster
2004-09	Student der Klasse Prof. Michael van Ofen
2007	Meisterschüler bei Prof. Michael van Ofen
2009	Akademiebrief
2010	Meisterschülerjahr

Gruppenausstellungen (Auswahl)

2010	Picture Slam, Galerie PopArtPirat, Hamburg
2009	Vorgarten, KVD Dachau und Neue Galerie Dachau NEWS – Neue Arbeiten von Künstlern der Galerie, Galerie Hans Tepe, Damme Förderpreisausstellung, Ausstellungshalle für zeitgenössische Kunst Münster
2008	Hier & Jetzt, Gustav Lübcke Museum, Hamm
2007	Malerei 07, Kunstverein Siegen zu Gast im Museum für zeitgenössische Kunst, Siegen
2005	Post für Dachau, Kunstverein Dachau, Dachau

Einzelausstellungen (Auswahl)

2010	hit me – kill me – kiss me, Galerie Hans Tepe, Damme
2009	cut, Galerie PopArtPirat, Hamburg
2008	Quartier 7, Münster Drohnen, Sonderausstellungsraum des MAM Rhede
2007	Szene(n), Galerie Hans Tepe, Damme

A N N A F I E G E N





ü b e r g a n g | Öl auf Leinwand, 180 x 190 cm, 2010



g l e i c h d a | Öl auf Leinwand, 140 x 150 cm, 2010



s e h e n s w ü r d i g | Öl auf Leinwand, 140 x 150 cm, 2010



sichtbar | Öl auf Leinwand, 180 x 190 cm, 2010

Vita | Anna Fiegen

- 1981 geboren in Coesfeld, Nordrhein-Westfalen
- 2000 Studienbeginn an der Westfälische Wilhelms-Universität, Münster
- 2001 Studienbeginn an der Kunstakademie Münster
- 2002 Klasse Prof. H.-J. Kuhna
- 2005 Ernennung zur Meisterschülerin durch Prof. H.-J. Kuhna

Gruppenausstellungen (Auswahl)

- 2009 Preisträger des AiA Kunstwettbewerbs, Düsseldorf
Förderpreisausstellung der Kunstakademie Münster, Münster
- 2008 paintings..., Galerie Augenweide, Münster
Kunst in der Region, Kunsthaus Kloster Gravenhorst
- 2007 hidden storeys, Galerie Vero Wollmann, Stuttgart
Malerei 07, Kunstverein Siegen zu Gast im Museum für zeitgenössische Kunst, Siegen
- 2006 Landnahme, Galerie Vero Wollmann, Stuttgart
- 2005 Viel im Spiel, Ruhrfestspielhaus Recklinghausen, Galerie Heidi Borutta

Einzelausstellungen (Auswahl)

- 2010 danach, Galerie Kabuth, Gelsenkirchen
- 2009 landscape, Galerie PopArtPirat, Hamburg
Quartier7, Münster
„MeisterschülerInnen“, Galerie Kabuth, Gelsenkirchen
- 2008 Sommeratelier, Kunstverein Greven

Impressum

Dieser Katalog erscheint anlässlich der Ausstellung
,Picture Slam' 2010 in der Galerie PopArtPirat.

Konzeption	Galerie PopArtPirat
Layout	JP-Huss Design
Text	Prof. Dr. Ferdinand Ullrich
Herausgabe	Galerie PopArtPirat
Auflage	2500 Exemplare

Galerie PopArtPirat
Springeltwiete 2 (im Sprinkenhof)
20095 Hamburg

Evelyn Drewes
evelyn.drewes@popartpirat.de
www.popartpirat.de
Öffnungszeiten: Mi.-Sa. 14:30-18:00 Uhr
und nach Vereinbarung Phone +49 (0) 151-115 362 22

G a l e r i e

**Pop
Art
Pirat**